

PYGMALION

Romanze in fünf Akten von Bernard Shaw

Deutsch von Ulrike Dissmann

DIE PERSONEN

HENRY HIGGINS	Professor der Phonetik
MRS. HIGGINS	seine Mutter
MRS. PEARCE	seine Haushälterin
OBERST PICKERING	
ALFRED DOOLITTLE	ein Müllkutscher
ELIZA DOOLITTLE	seine Tochter
MRS. EYNSFORD-HILL	
CLARA	ihre Tochter
FREDDY	ihr Sohn
EIN MANN	
EIN SAKASTISCHER MANN	
STUBENMÄDCHEN	bei Mrs. Higgins

- Tochter Ob du es überhaupt versucht hast?
- Freddy Bis zur Charing Cross Station hab ich es versucht. Denkst du vielleicht, ich laufe bis Hammersmith?
- Tochter Ach, gar nichts hast du versucht.
- Mutter Freddy, du bist wirklich sehr unfähig. Geh noch einmal und komme auf keinen Fall ohne ein Taxi zurück.
- Freddy Tiefend nass soll ich also werden für nichts und wieder nichts.
- Tochter Und wir? Wir sollen wohl die ganze Nacht hier in der kalten Zugluft stehen mit fast nichts an? Du selbstsüchtiges Ungeheuer!
- Freddy Gut, gut, gut, ich geh ja schon, ich geh ja schon.
- Er öffnet wieder seinen Schirm und will loslaufen, dabei stößt er mit einem Blumenmädchen zusammen, das ebenfalls Schutz sucht und schlägt ihr den Blumenkorb aus den Händen.
- Blumenmädchen Hey! Immer sachte, Freddy! Hass wohl Tomahnt aufn Augn?
- Freddy Oh, Entschuldigung. (eilig ab)
- Blumenmädchen Mannomann...hat ja wohl null Benehm, der Typ....haut mia einfach meine Bluhm in 'n Dreck...nee, also wiaklich.
- Sammelt die verstreuten Blumen wieder ein, setzt sich auf den Boden und ordnet sie in ihren Korb.
- Mutter Woher wissen sie, dass mein Sohn Freddy heißt?
- Blumenmädchen Ach nee..ah so, ja...dea da is wohl ia Sohnemann, oda? Wasene Mudda, wasene Eazihung isn des? Nem ahm Mädln ianere Bluhm in Dreck schmeisn un einfach abhaun un nix dafüa blechn, was solln das? Oda gehm si mia jez die Kohle?
- Tochter Du zahlst ihr nichts, Mutter! Schon allein der Gedanke.
- Mutter Lass mich bitte, Clara. Hast du Kleingeld?
- Tochter Nein, nur ein Sechspencestück.
- Blumenmädchen Kann ich drauf rausgeh'n, Frau.
- Mutter (zu Clara) Gib es mir. (zu dem Mädchen) Hier, das ist für ihre Blumen.
- Blumenmädchen Boah...viehn Dank auch, gnä Frau.
- Tochter Lass dir rausgeben. Diese Dinger kosten nur ein Penny der Strauß.

- Mutter Sei still, Clara. (zu dem Mädchen) Sie können den Rest behalten.
- Blumenmädchen Allabessn Dank, gnä Frau.
- Mutter Nun sagen sie mir aber auch, woher sie den Namen des jungen Herrn kennen.
- Blumenmädchen Ich hab kein Schimmer, wie der heiss, echt.
- Mutter Aber ich habe doch gehört, dass sie ihn Freddy nannten. Machen sie mir doch nichts vor.
- Blumenmädchen Hey, wasn vormachn? Ich mach ihn´n nix vor. Freddy oda Charlie sag ich imma zu so fremde Typn, wenn ich se son bissl nett anquatschn will. Tun sie doch auch, oda?
- Tochter Sechs Pence zum Fenster rausgeworfen. Also Mama, das hättest du Freddy wirklich ersparen können.
- Ein älterer, liebenswürdiger, leicht militärisch aussehender Herr kommt in großer Eile und Schließt seinen Schirm.
- Herr Puh!
- Mutter Ach bitte, mein Herr, ist denn immer noch kein Ende abzusehen?
- Herr Ich fürchte nein, seit zwei Minuten regnet es sogar noch stärker.
- Mutter Ach, du meine Güte!
- Blumenmädchen Wenns richtich dicke kommt, is´s bald vobei. Kopf hoch, Käptn un kaufn se nem ahm Mädln ma ne Bluhme ab. .
- Herr Tut mir leid, aber ich habe kein Kleingeld.
- Blumenmädchen Ich kann ihn rausgeh'n, Käptn.
- Herr Auf ein Goldstück? Kleiner hab ich´s nicht.
- Blumenmädchen Scheibe! Ach kaufn se mia doch ma ne Bluhme ab, Käptn. Auf ne halbe Krone kann ich ihn rausgeh'n. Da, nehm se die da für zwei Pence.
- Herr Seien sie doch vernünftig und belästigen sie mich nicht, gutes Kind. Ich habe wirklich kein Kleingeld bei mir....halt....hier....anderthalb Pence, wenn ihnen damit geholfen ist.
- Blumenmädchen Hm... na ja....viehn Dank, Herr.
- Mann Sind se mal vorsichtig und geben se ihm auch ja ne Blume dafür. Dahinten steht son Kerl, der schreibt sich jedes Wort von ihnen auf.

Alle drehen sich zu dem Mann der Notizen macht um. Das Blumenmädchen springt entsetzt auf.

Blumenmädchen Ich hab doch gahnix Schlimmes gemacht, wenn ich middem Herrn da was redn tu. Ich hab doch wohl noch ´n Recht drauf, dass ich hia meine Bluhm verkaufn daaf. Ich geh doch hia nich aufn Schtrich. Ich bin nich so eine. Ich bin ´n anschtändjes Mäd. Ich haben doch nua angequatscht, dass er von mia ne Bluhme kauft.

Allgemeiner Tumult. Verschiedene Ausrufe durcheinander:

Nun schreien sie doch nicht gleich so!

Wer tut ihnen denn etwas?

Niemand will etwas von ihnen!

Was soll denn die Aufregung?

Beruhigen sie sich doch!

Sachte, sachte! (etc.)

Andere verstehen nicht, was los ist und fragen:

Was ist passiert?

Was hat sie denn getan?

Wo ist er?

Da, der Detektiv da schreibt sie auf.

Wer? Der da?

Ja, der da drüben.

Hat dem Mann da Geld geklaut. (etc.)

Das Blumenmädchen drängelt sich durch und wendet sich verzweifelt schreiend an den Herrn.

Blumenmädchen Oh, sie dürfn dem nich erlaum dass er mich anzeigt, Herr. Sie wissn ja ganich, was des heißt für mich. Die machn mich doch fertich, echt, die runihrn mich, die bring mich inne Gosse wegn Männa anmachn. Die....

Notizmacher Na, na, na, na, wer tut ihnen denn hier etwas, sie dummes Ding? Wofür halten sie mich eigentlich?

Mann Klarer Fall: das ist ´n Gentleman. Muss man nur seine Schuhe anschaun (zu dem Notizmacher erklärend) Wissense, die denkt, sie sind ein Schnüffler.

- Notizmacher (interessiert) Was ist ein Schnüffler?
- Mann Das ist ein....also....na ja, das ist eben ein Schnüffler....sozusagen....na, wie sagt man denn gleich....halt so einer, der die Leute verpfeift.
- Blumenmädchen Ich schwöas auf de Bibel hin, dass ich gaanix gesagt hab, gaanix, echt, das kannich schwöan.
- Notizmacher Nun halten sie doch endlich einmal den Mund! Sehe ich aus, wie ein Polizist?
- Blumenmädchen Ja, un was hammsn dann da aufgeschriem, was ich gequatscht hab? Un schtimmt des überhaupt! Zeign se mia mal, was se da geschriem ham.
- Der Notizmacher öffnet sein Notizbuch und hält es ihr unter die Nase. Die anderen drängen sich neugierig darum herum.
- Blumenmädchen Was solln des? Wie isn des geschriem? Des kann ja kein Schwein lesn.
- Notizmacher Ich schon. (liest und gibt genau ihre Aussprache wieder) Kopf hoch, Käptn, un kaufn se nem ahm Mädln ma ne Bluhme ab.
- Blumenmädchen Isses weil ich Käptn gesagt hab? Wah doch keine böse Absicht, oda? Is doch auch nix dabei. (zu dem Herrn) Sie wern mich doch nich wegn so eim doofen Wort anzeigen lassn.
- Herr Anzeigen? Ich will sie doch nicht anzeigen. (zum Notizmacher) Falls sie wirklich ein Detektiv sind, Sir, so müssen sie mich erst dann vor der Belästigung durch junge Frauen schützen, wenn ich sie darum bitte. Das sieht doch jeder, dass das Mädchen nichts Unrechtes im Sinn hat.
- Durcheinander von Stimmen:
- Natürlich nicht!
- Was geht es sie überhaupt an?
- Kümmern sie sich lieber um ihren eigenen Dreck!
- Der will ja nur befördert werden.
- Genau! Einfach aufschreiben, was man gesagt hat.
- Zu ihm hat das Mädchen ja gar nichts gesagt.
- Und wenn schon.
- Was für Zeiten, wenn sich ein Mädln nicht mal mehr unterstellen darf, ohne beleidigt zu werden. (etc.)

- Mann Der ist kein Detektiv. Der ist so ein reicher Wichtigmacher. Muss man nur seine Schuhe anschauen
- Notizmacher (sehr freundlich zum Mann) Und wie geht es ihrer werten Familie in Selsey?
- Mann (misstrauisch) Wer hat ihnen denn gesagt, dass ich aus Selsey bin?
- Notizmacher Tut nichts zur Sache. Sie sind´s. (zu dem Mädchen) Und was hat sie so weit nach Osten verschlagen? Sie sind doch in Lisson Grove geboren.
- Blumenmädchen Na und wenn schon? Ich kann doch wohl aus Lisson Grove abhaun, oda? Kein Schwein will da lehm. Un viierenhalb Schilling mustich ina Woche blechn! Viiiierenhalb Schilling füan mieses Loch inna olln Bruchbude ..uuuhuh... (weint)
- Notizmacher Leben sie, wo sie wollen, aber schreien Sie nicht so!
- Herr Schon gut, ist ja schon gut. Er kann ihnen nichts tun. Sie dürfen leben, wo sie wollen.
- Sarkastischer Mann Und warum nicht gleich inner Villa inner Park Lane? Also mit ihnen würd ich mich wirklich gerne mal so richtig gediegen über das Wohnungsproblem unterhalten.
- Blumenmädchen (niedergeschlagen zu sich selbst) Ich bin nämlich ´n anschtändjes Mädgl, oda...
- Sarkastischer Mann (beachtet sie nicht) Wissen sie auch, wo ich herkomme?
- Notizmacher (prompt) Hoxton!
- Gekicher in der Runde. Man interessiert sich mehr und mehr für den Notizmacher.
- Sarkastischer Mann (verblüfft) Kann keiner das Gegenteil behaupten. Meine Güte, sie wissen scheinbar alles, wie?
- Blumenmädchen (immer noch gekränkt) Braucht sich desweng noch lang nich bei mia in mein Kram einmischn, oda?
- Mann (zu ihr) Natürlich nicht. Lassen sie sich von dem nur ja nichts gefallen. (zum Notizmacher) He, sie, was mischen sie sich eigentlich dauernd bei Leuten ein, die gar nix mit ihnen zu tun haben wolln?
- Blumenmädchen Soller doch daherquatschn, waser will. Will doch mit so eim Kerl ganix zu tun ham.
- Mann Sie halten uns wohl für den letzten Dreck, oder? Mit nem Gentleman würden sie sich das wohl nicht trauen, wie?

Sarkastischer Mann Ja! Genau! Sagen sie dem da doch mal, wo er herkommt, wenn sie hier schon den Hellseher spielen.

Notizmacher Cheltenham, Harrow, Cambridge und Indien.

Herr Stimmt genau!

Großes Gelächter und Stimmungsumschwung zugunsten des Notizmachers.

Stimmen Der weiß wirklich alles!

Dem hat er's aber gezeigt!

Haste gesehn, wie er dem feinen Pinkel gesagt hat, wo er herkommt?
(etc.)

Herr Darf ich sie fragen, Sir, ob sie mit dieser Nummer im Varieté auftreten?

Notizmacher Ich habe schon gelegentlich daran gedacht. Vielleicht werde ich es eines Tages tun.

Der Regen hat aufgehört und die Gruppe zerstreut sich allmählich.

Blumenmädchen (verärgert über den Stimmungsumschwung) Dehr is doch kein Schänlmän, der doch nich, wenna sich so bei nem ahm Mädln einmisch.

Die Tochter bahnt sich voller Ungeduld ihren Weg nach vorne und schiebt den Herrn ziemlich unsanft zur Seite.

Tochter Was um alles in der Welt macht Freddy bloß? Ich werde mir eine Lungenentzündung holen, wenn ich noch länger hier im Zug herumstehe.

Notizmacher (macht eine Notiz) EarlsCourt!

Tochter Würden sie bitte ihre unverschämten Bemerkungen für sich behalten!

Notizmacher Habe ich das laut gesagt? Oh, das war nicht meine Absicht. Entschuldigen sie bitte. Ihre Frau Mutter ist aus Epsom. Ganz unverkennbar.

Mutter (kommt nach vorne) Nein, wie sonderbar. Ich bin in Largetady Park aufgewachsen, in der Nähe von Epsom.

Notizmacher (belustigt) Haha! Teufel auch, was für ein Name. Verzeihen sie.
(zur Tochter) Sie wollten, glaube ich, ein Taxi?

Tochter Unterstehen sie sich, mit mir zu sprechen!

Mutter Oh, bitte, bitte, Clara!

Die Tochter zuckt mit den Achseln und zieht sich mit hochmütigem Gesichtsausdruck zurück.

- Mutter Wir wären ihnen außerordentlich dankbar, Sir, wenn Sie uns ein Taxi besorgen könnten.
- Higgins zieht eine Trillerpfeife aus der Tasche und pfeift durchdringend.
- Mutter Oh, vielen Dank!
- Sarkastischer Mann Na bitte! Wusst ich´s doch, dass das ein Bulle in Zivil ist.
- Mann Nee, nee, das ist keine Polizeipfeife, das ist eine Jagdpfeife.
- Blumenmädchen (immer noch mit ihren verletzten Gefühlen beschäftigt) Der daaf mich doch nich fetichmachn un ruhnihrn, oda? Mich nich un keine Läjdi nich un niemand, oda?
- Notizmacher Ich weiß nicht, ob sie es schon bemerkt haben, aber es hat aufgehört zu regnen – bereits seit etwa zwei Minuten.
- Mann Tatsächlich. Das hätten sie ruhig früher sagen können, statt uns die Zeit mit ihrem Blödsinn zu stehlen.
- Sarkastischer Mann Übrigens, ich weiß auch, wo sie herkommen, nämlich aus Overschlau – Betterwissing.
- Notizmacher (hilfbereit) Witting!
- Sarkastischer Mann Vielen Dank, Herr Lehrer, Betterwitting, ja, am besten sie gehen dorthin zurück. Also dann! (zieht mit spöttischem Respekt seinen Hut und schlendert davon)
- Blumenmädchen Eim so ne Angst zu machen, also echt! Wie tät´n er selba des findn?
- Mutter Das Wetter hat sich beruhigt, Clara. Ich glaube, wir können jetzt zum Omnibus gehen. Komm!
- Tochter Aber das Taxi – (ihre Mutter ist bereits außer Hörweite) – Oh, wie unerfreulich! (sie folgt ihr ärgerlich)
- Alle anderen sind inzwischen gegangen, außer dem Notizmacher, dem Herrn und dem Blumenmädchen, das seinen Blumenkorb ordnet und selbstmitleidig vor sich hin spricht.
- Blumenmädchen Ahmes Mäd! Das Lehm is doch auch so schon beschissn genug, ohne dass ein fertichmachn un ruhnihrn, oda?
- Herr (zum Notizmacher) Wie machen sie das eigentlich, wenn ich fragen darf?
- Notizmacher Ganz einfach Phonetik. Die Wissenschaft von der Aussprache. Mein Beruf und zugleich mein Hobby. Glückliche der Mann, der von seinem Hobby leben kann. Sie können eine Iren oder einen Schotten an seinem Akzent erkennen. Ich kann jeden Menschen auf sechs Meilen genau einordnen. In London sogar auf zwei Meilen. Manchmal bis auf zwei Straßen genau.

- Blumenmädchen Was schäm sollt er sich, dea miese Feigling!
- Herr Aber kann man denn davon leben?
- Notizmacher Oh ja, und sogar sehr gut! Dies ist ein Zeitalter der Emporkömmlinge. Sie fangen in Kentish Town mit achtzig Pfund im Jahr an und enden mit hunderttausend Pfund im Jahr in der Park Lane. Sie wollen Kentish Town hinter sich lassen, aber sowie sie den Mund aufmachen, verraten sie sich. Nun, ich kann ihnen beibringen –
- Blumenmädchen Soller sich doch um sein eingnen Scheiß kümman, un´n ahmes Mädln in Ruh lassn –
- Notizmacher (donnernd) Schluss jetzt, mit diesem abscheulichen Gejaule, Weib, oder du kannst Zuflucht in einem anderen Heiligtum suchen!
- Blumenmädchen Ich hab doch wohl nochn Recht drauf, dass ich hia sein dahf, genau wie sie, oda?
- Notizmacher Eine Frau, die derart grauenhafte, unerträgliche Laute von sich gibt, hat kein Recht, irgendwo zu sein, ja, kein Recht zu leben. Bedenken sie, dass sie ein menschliches Wesen sind mit einer Seele und der göttlichen Gabe einer artikulierten Sprache, dass ihre Muttersprache die Sprache Shakespeares, Miltons und der Bibel ist und hören sie auf, hier herumzusitzen und wie ein gallenkrankes Huhn zu krähen.
- Blumenmädchen (Starrt ihn völlig überwältigt an.) Ah – ah – ah – au – au – au – uuuh!
- Notizmacher (Schreibt in sein Notizbuch.) Gerechter Himmel! Was für Töne!
(Liest und macht ihre Vokale exakt nach.) Ah – ah – ah – au – au – au – uuuh!
- Blumenmädchen (Muss gegen ihren Willen lachen.) Schei.....wasn Blödsinn das!
- Notizmacher Sehen sie dieses Geschöpf mit seinem Gassenjargon, einer Sprache, die sie ihr Leben lang in der Gosse festhalten wird. Nun, Sir, in drei Monaten könnte ich dieses Mädchen auf der Garden-Party des Botschafters mit Erfolg als Herzogin ausgeben. Ich könnte ihr sogar eine Stelle als Zofe oder Ladenmädchen verschaffen, was eine noch bessere Sprache erfordert. So etwas mache ich mit den millionenschweren Geschäftsleuten, und mit dem, was ich dabei verdiene, arbeite ich wirklich wissenschaftlich in der Phonetik und – nun ja, auch ein wenig als Dichter auf den Spuren Miltons.
- Blumenmädchen Was quassln se denn da füan Scheiß?
- Notizmacher Jawohl, sie angeknautschte Runkelrübe, sie Schandfleck vor den edlen Säulen dieses erhabenen Bauwerks, sie wandelnde Sprachverhunzung! Ich könnte sie als die Königin von Saba ausgeben. (zum Herrn) Das werden sie mir jetzt sicher nicht glauben.
- Herr Oh doch, durchaus. Ich selbst studiere ja die indischen Dialekte.

- Notizmacher Ist das wahr? Kennen sie Oberst Pickering, den Autor von „Gesprochenes Sanskrit“?
- Herr Ich bin Oberst Pickering. Wer sind sie?
- Notizmacher Henry Higgins, Verfasser von Higgins Universalalphabet.
- Pickering (begeistert) Ich bin extra aus Indien gekommen, um sie kennen zu lernen.
- Higgins Und ich wollte nach Indien fahren, um sie kennen zu lernen.
- Pickering Wo wohnen sie?
- Higgins Wimpole Street 27 A. Sie müssen mich morgen unbedingt besuchen.
- Pickering Ich bin im Carlton abgestiegen. Kommen sie doch gleich mit mir. Wir können zusammen zu Abend essen und ein wenig plaudern.
- Higgins Ausgezeichnete Idee!
- Blumenmädchen (Als Pickering an ihr vorbeigeht) Kaufn se ne Bluhme, weata Herr, ich hab meine Miete noch nich drin.
- Pickering Tut mir leid, aber ich habe wirklich kein Kleingeld.
- Higgins Sie Lügnerin! Eben haben sie doch noch gesagt, sie könnten eine halbe Krone wechseln.
- Blumenmädchen (Verzweifelt und zornig) Ach sie! Ihn´n sollte ma doch Reißnägl zu fressn gehm, sie...sie...(wirft ihm ihren Korb vor die Füße) Da! Den ganzn beschissnen Korb könnse für sechs Pence ham!
- In diesem Augenblick schlägt die Kirchenglocke. Higgins hört in ihr die Stimme Gottes, die ihn wegen seines Mangels an Nächstenliebe für das Mädchen rügt.
- Higgins Eine Mahnung!
- Er nimmt feierlich seinen Hut ab, wirft eine Handvoll Münzen in den Korb und folgt Pickering
- Blumenmädchen (Hebt eine halbe Krone auf) Aah – ouh – uuh!
- (Hebt mehrerer Münzen auf) Aaaaah – oouh – uuh!
- (Hebt ein Goldstück auf) Aaaaaaah – oouuuh – uuuh!
- Freddy (Kommt angerannt) Endlich hab ich ein Taxi erwischt! Nanu? Wo sind denn die beiden Damen, die eben hier standen?
- Blumenmädchen Die sin mim Bus weg, wies mim Regnen aufgehöt hat.

Freddy Und ich steh jetzt mit dem Taxi da. Verdammt!

Blumenmädchen Macht nix, junga Mann. Weil mid dem Taxi, da fahr jez nämlich ich heim.

Zweiter Akt

Im Garten vor Higgins' Arbeitszimmer. Gartenmöbel. Auf dem Tisch liegen Bücher und Zeitschriften. Auf einem Tablett stehen Gläser und verschiedene Flaschen, sowie eine Schale Mit Früchten und ein Teller mit Gebäck und Süßigkeiten. Higgins und Pickering kommen Auf die Terrasse.

Higgins Also, ich denke, das wär's für's Erste.

Pickering Wirklich erstaunlich, was sie mir da alles gezeigt und vorgespielt haben. Ich habe nicht einmal die Hälfte davon begriffen.

Higgins Möchten sie irgendetwas davon noch einmal durchgehen?

Pickering (Lässt sich in einen Gartenstuhl fallen.) Nein, vielen Dank, nicht jetzt. Für heute, denke ich, reicht es mir.

Higgins (Gießt zwei Gläser Brandy ein und gibt eins Pickering.) Es ist recht ermüdend, so viele Töne anzuhören?

Pickering Ja, es ist in der Tat furchtbar anstrengend. Ich kam mir schon ganz gut vor, weil ich vierundzwanzig verschiedene Vokale aussprechen kann. Aber ihre hundertdreißig schlagen mich. Ich kann zwischen den meisten von ihnen nicht den geringsten Unterschied hören.

Higgins (Lacht und steckt sich eine Praline in den Mund.) Oh, mit der Zeit kriegt man Übung darin. Am Anfang hört man keinen Unterschied, aber wenn man sie immer wieder hört, bemerkt man allmählich, dass sie so verschieden wie A und B sind.

Mrs. Pearce, Higgins' Haushälterin kommt auf die Terrasse.

Higgins Was gibt es?

Mrs. Pearce (Zögernd und offensichtlich verduzt.) Ein junges Frauenzimmer möchte sie sprechen, Sir.

Higgins Ein junges Frauenzimmer! Was will sie denn?

Mrs. Pearce Nun ja, Sir, sie sagt, wenn sie wüssten, weshalb sie kommt, würden sie sie sicher gerne empfangen. Sie ist ein recht gewöhnliches Mädchen, Sir, wirklich sehr gewöhnlich. Ich hätte sie gleich wieder weggeschickt, aber ich dachte, dass sie sie vielleicht in ihre Maschine sprechen lassen wollen.

Ich hoffe, ich habe nichts falsch gemacht, aber sie empfangen manchmal sehr sonderbare Leute – wenn sie verzeihen, Sir.

Higgins Oh, schon gut, Mrs. Pearce. Hat sie denn einen interessanten Akzent?

Mrs. Pearce Grauenhaft, Sir. Ich weiß nicht, wie sie sich dafür interessieren können.

Higgins Die wollen wir uns anschauen. Führen sie sie zu uns heraus, Mrs. Pearce.

Mrs. Pearce Also gut, Sir, wenn sie es unbedingt wollen. (ab)

Higgins Was für ein glücklicher Zufall. Ich kann ihnen jetzt zeigen, wie ich meine Aufnahmen mache. Wir lassen sie einfach sprechen. Zuerst mache ich Aufzeichnungen in Bells sichtbarer Sprache, dann in meiner patentierten Groß-Romic Lautschrift und schließlich mit dem Phonographen, so dass man sie sich beliebig oft anhören und mit dem geschriebenen Text vergleichen kann.

Mrs Pearce (kommt zurück) Hier ist das junge Mädchen, Sir.

Das Blumenmädchen tritt auf. Es hat sich für diesen Besuch herausgeputzt und ist ein klein wenig sauberer, als am Vortag.

Higgins (sichtlich enttäuscht) Wie? Das ist doch das Mädchen von gestern Abend. Die habe ich doch schon. Die kann ich nicht mehr brauchen. Ich habe genug von diesem Lisson Grove Gebrabbel aufgezeichnet und werde ganz bestimmt keine Walze daran verschwenden.
(zu dem Blumenmädchen) Verschwinden sie, ich brauche sie nicht!

Blumenmädchen Nu ma mich gleich so schnappich, ja! Se ham ja noch nich ma gehöat, warum ich hiahea ze ihn'n gekomm bin.
(zu Mrs Pearce) Hammses ihm gesacht, dassich min Taxi heagekomm bin?

Mrs Pearce Ach, dummes Zeug! Glaubst du, es interessiert einen Gentleman, wie Professor Higgins, womit du gekommen bist?

Blumenmädchen Ganz schön eingebildet, ihr Professa, aba dafüa, dassa Leutn was leanen will, issa sich nich zu guht, oda? Habs doch selba gehöat. Ich bin ja auch ganich hia, dassich was geschenkt krieg. Wenn ihm meine Kohle nich guht genuch is, kann ich auch woanders hin.

Higgins Gut genug wofür?

Blumenmädchen Guht genuch fúa sie-hie da! So, jez wissen ses. Ich bin hia, dasse mia was leanen, vaschtandn, und ich bezahl se dafüa. Alles klah jez?

Higgins (verblüfft) Also sowas! Was soll ich denn dazu sagen?